

Vellore

Freundeskreis für das christliche Krankenhaus
in Vellore/Südindien

Anschriften des Vorstands:

Gerd Winkler, Vorsitzender, Tulpenstraße 16, 71364 Winnenden,
Tel. 07195/63569. Pfarrer Thomas Oesterle, 1. Stellvertreter, Orttobelstr. 10,
73660 Urbach, Regina Winkler, 2. Stellvertreterin/Schatzmeisterin,
Tulpenstraße 16, 71364 Winnenden,
Mail: Freundeskreisvellore@gmx.de

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Freundeskreises
Vellore,

jetzt in der Weihnachtszeit werden ja seit fast 30 Jahren auch gerne Gospelkonzerte veranstaltet. Ein berühmter Gospel, der gut zum „Lichterfest“ Weihnachten passt, lautet: „This little light of mine“. Die erste Zeile heißt übersetzt: „Dies kleine Licht, das ich habe, will ich leuchten lassen.“ Der berühmte Jazzpianist Keith Jarrett hat dieses Lied so interpretiert: „Ich schlage vor, dass wir uns weniger mit der Frage befassen sollten, wo das Licht herkommt, und mehr Zeit darauf verwenden sollten, aktiv dankbar zu sein für das Geschenk des Lichtes, indem wir es leuchten lassen. Diese Dankbarkeit wäre eine Frömmigkeit, die sich in unserem Leben und Arbeiten auswirken wird.“

Nun bin ich selbst als Theologe nachdrücklich an der Frage interessiert, woher das Licht unseres Lebens denn kommt, und ich würde es als eine Gnadengabe Gottes bezeichnen. Aber ich gebe Keith Jarrett darin recht, dass es am Ende auf das Leuchten ankommt, durch das diese Gnadengabe von unserem Leben auf anderes Leben scheint. Mit Ihren Spenden, Ihren Gebeten, mit Ihren Aktivitäten, mit denen Sie andere an die Barmherzigkeit erinnern, die im CMC in Vellore jeden Tag geübt wird, bringen Sie ein Leuchten in die Welt.
Thomas Oesterle

Für Ihr „Leuchten“ sind wir sehr dankbar und glücklich und wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 2026 alles Gute!

Ihre Regina Winkler, Gerd Winkler, Thomas Oesterle



„Bridge the gap“

Das Development Office des CMC ist ganz aktiv darin, in Indien Spender zu finden, die armen Patienten helfen, ihre Krankenhausrechnung zu bezahlen.

Das, was wir im Verein schon seit fünfzig Jahren machen, soll auch in der indischen Gesellschaft Nachahmer finden. Darin ist das Team um Shikha Bhattacharji, die wir 2023 zu Besuch hatten, sehr erfolgreich. Es wirbt im Moment mit dem obigen englischen Spruch, der so viel bedeutet wie: „Baut eine Brücke über die Lücke!“ Für das Team ist es wichtig, dass auch arme Menschen einen kleinen Anteil an den Krankenhauskosten bezahlen, um so ein Gespür für den Wert der Behandlung zu bekommen. Aber oft klappt - nachdem z.B. ein Tagelöhner das wenige bezahlt hat, das er kann - noch eine große Finanzierungslücke. Dann sollen die Spender einspringen, um den gesunden Patienten nicht mit einem großen Schuldenberg wieder in den Alltag zu entlassen. So bilden sie eine Brücke, die kranke Menschen wieder ins Land der Zukunft führt. Es ist schön zu sehen, dass inzwischen mehr Spenden aus dem eigenen Land Indien kommen als von ausländischen Freunden. Wir sollten uns gemeinsam anstrengen - inländische und ausländische Spender und Spenderinnen - um zusammen immer wieder die „Brücke über die Lücke“ zu bauen.



www.freundeskreis-vellore.de



Vellore

Freundeskreis für das christliche Krankenhaus
in Vellore/Südindien

Was ist Vellore?

Das Missionskrankenhaus in Südindien, das Christian Medical College and Hospital (CMC), besteht aus der medizinischen Hochschule, zwei Hauptkrankenhäusern und weiteren Einrichtungen.

Es verfügt insgesamt über nahezu 4000 Betten, Dorfkrankenhaus, Gesundheitsdienst und Sozialarbeit im ländlichen Raum und Krankenhaus für Slumbewohner in Vellore mit eigenem Gesundheitsdienst.

Seelsorge: Es sind mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die wichtigsten Sprachgruppen angestellt

Gegründet 1900
von Ida Scudder

**Besuchen Sie uns
im Internet:
www.freundeskreis-vellore.de**

Medien:

DVD-Film aus Vellore:
The Home of a Healing God (Englisch mit deutschem Untertitel): Ein Tag aus den Aktivitäten des Krankenhauses Vellore

Heft: Als Ärztin im Slum einer indischen Großstadt

Geschäftsstelle des Freundeskreises:

Tulpenstraße 16, 71364 Winnenden, Telefon 07195/63569

Spendenkonto: SWN Kreissparkasse Waiblingen

IBAN DE02 6025 0010 0005 1165 80, BIC SOLADES1WBN

Verantwortlich für den Inhalt: Gerd Winkler, Tulpenstraße 16, 71364 Winnenden. Redaktion und Layout: Gerold Dreßler

Patientenbericht

Kannamma (Name geändert) ist eine 65-jährige Witwe aus Jamunamarathur, einem Stammesdorf in den Jawadhi-Hills. Nachdem ihr Mann verstorben ist, lebt sie dort mit ihrer Tochter und ihrer 13-jährigen Enkelin in einfachen Verhältnissen. Sie arbeitete als Tagelöhnerin, um ihre Familie zu unterstützen. Doch im letzten Jahr hat sie ihr Augenlicht verloren. Die Erblindung zwang sie dazu, mit dem Arbeiten aufzuhören. Ein Außendienstmitarbeiter des CMC, der ebenfalls aus den Jawadhi-Hills stammt, bemerkte Kannammas Zustand und brachte sie in die dortige Gesundheitsstation. Bei ihr wurde grauer Star an beiden Augen diagnostiziert. Innerhalb der nächsten drei Tage wurde sie in die zum CMC gehörende Schell-Augenklinik nach Vellore gebracht und dort fast kostenlos behandelt. Die Eingriffe waren erfolgreich und ihre Sehkraft wurde vollständig wiederhergestellt, so dass sie auch ihre Arbeit wieder aufnehmen konnte.



Kannamma ist zutiefst dankbar für die Fürsorge und das Mitgefühl des CMC-Teams. Die Wiederherstellung ihres Sehvermögens hat nicht nur ihre Unabhängigkeit gesichert, sondern ihr und ihrer Familie neue Hoffnung und Freude gebracht.

Grundsteinlegung C.K. Job Tribal Health and Development Centre

Allen Vellore-Besuchern wird von ihrem Ausflug in die Jawadhi-Hills noch die kleine Gesundheitsstation, die das CMC in diesem Stammesgebiet betreibt, in Erinnerung sein. Dr. Anu Rose vom Community Health Department erläuterte jeweils eindringlich die Notwendigkeit, diese Station in ein kleines Krankenhaus umzuwandeln und Räumlichkeiten für das Personal zu schaffen. Damit soll eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung der Bevölkerung ermöglicht werden. Zuerst stellte der Erwerb des Grundstücks ein großes Hindernis dar. Obwohl mit dem Verkäufer Einigung bestand, erforderte es ein sich über Jahre hinziehendes Verfahren um die staatliche Genehmigung zu erhalten, da es sich um „Tribal-Land“ handelt. Jetzt liegen die Genehmigungen vor und der ursprüngliche Plan könnte eigentlich zur Umsetzung kommen. Leider sind in der Zwischenzeit die Kosten jedoch so explodiert, dass die Mittelzusage des amerikanischen Freundeskreises nicht mehr ausreicht, die Bau- und anfänglichen Betriebskosten zu decken. Daher wurde das Konzept überarbeitet und eine günstigere und „abgespeckte“ Variante erarbeitet. Auch wenn aktuell noch Lücken in der Finanzierung des ganzen Projekts bestehen, wird in Kürze in einer modularen Herangehensweise mit dem Bau begonnen. Wir freuen uns mit allen Beteiligten, dass dieser lange erwartete Schritt zur Verbesserung der Patientenversorgung in dieser abgelegenen Bergregion nun gelungen ist.

